



Baden-Württemberg
STIPENDIUM®

BADEN-WÜRTTEMBERG-STIPENDIUM

FÜR STUDIERENDE

ERFAHRUNGSBERICHT

Bitte stellen Sie Ihren Bericht spätestens 4 Wochen nach Ende Ihres Stipendienaufenthalts im Onlineportal des *Baden-Württemberg-STIPENDIUMs* BWS-World ein. Bitte nutzen Sie dafür das Feld Erfahrungsbericht im Bereich Dokumente / Unterlagen in Ihrem persönlichen Profil. Sie können Dateien in den Formaten Word und PDF verwenden, die Dateigröße sollte nicht mehr als 4 MB betragen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Akademische Auslandsamt Ihrer Hochschule oder an studierende@bw-stipendium.de.

Name:	Niko Sattler
E-Mail-Adresse:	niko.sattler@outlook.com
Heimathochschule:	Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft
Gasthochschule:	Lakehead University
Austauschzeitraum von - bis:	08.2019 - 12.2019
Erstellungsdatum:	25.12.2019

- Hiermit erkläre ich mich einverstanden, dass mein Bericht auf den Websites des *Baden-Württemberg-STIPENDIUMs* (www.bw-stipendium.de) und der Baden-Württemberg Stiftung (www.bwstiftung.de) veröffentlicht werden darf.

ERFAHRUNGSBERICHT



Baden-Württemberg
STIPENDIUM



Quelle: lakeheadu.ca

Ein Semester Wirtschaftsinformatik in Nord-Ontario



Von August bis Dezember 2019

Niko Sattler
Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft

Von Ende August bis Dezember 2019 habe ich ein Auslandsstudiensemester im englischsprachigen Teil Kanadas absolviert. Die Lakehead University liegt in der Stadt Thunder Bay, im Norden der kanadischen Provinz Ontario.

Doch wie kam es dazu? Im November 2018 habe ich mich für ein Auslandsstudiensemester an der Lakehead University, einer Partnerhochschule meiner Heimathochschule, der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft, beworben. Die Bewerbung erfolgte zuerst über die Fakultät und anschließend über das International Office der Hochschule Karlsruhe. Kurze Zeit nach meiner Bewerbung wurde mir mitgeteilt, dass ich für den Austausch ausgewählt wurde. Im Anschluss erfolgt die offizielle Bewerbung an der ausländischen Hochschule in Kooperation mit dem International Office. Hier müssen unter anderem Englischkenntnisse nachgewiesen werden. Demnach bietet es sich an, sich zeitnah um einen Nachweis zu kümmern. Die finale Zusage der ausländischen Universität lies ein paar Monate auf sich warten. Danach war es dann an der Zeit, sich für die Unterkunft auf dem Campus in Kanada zu bewerben. Man kann sich auch eigenständig eine Wohnung außerhalb des Campus suchen, was ich aber nicht machen würde, da man dann weitere Wege hat und sich nicht so einfach mit anderen Studierenden treffen kann. Außerdem wurde ich durch das International Office auf das BW-STIPENDIUM aufmerksam gemacht. Dieses bietet neben einer sehr hilfreichen finanziellen Unterstützung auch die Möglichkeit, sich mit anderen Studierenden auszutauschen und wertvolle Erfahrungen zu teilen.

Nachdem ich alle offiziellen Zusagen erhalten hatte, war der nächste Schritt, sich um die Reise zu kümmern. Die Flüge mussten gebucht werden. Hierbei kann ich nur empfehlen, bereits etwas früher nach Kanada zu fliegen und noch ein paar Wochen Städte zu besichtigen oder bei Wanderungen die vielfältige Natur Kanadas zu erkunden. Vor der Reise muss man sich für das eTA, der elektronischen Reisegenehmigung für Kanada, online registrieren. Hierbei unbedingt darauf achten, dass man dabei nur die offizielle Website der kanadischen Regierung verwendet. Ein Study Permit habe ich für meinen Aufenthalt von unter sechs Monaten nicht benötigt.

Des Weiteren musste ich mich im Voraus für Kurse für das Semester in Kanada einschreiben. Dies kann man alles über das Online Portal *myInfo* der Lakehead University machen. Die Hochschule stellt eine Liste mit allen wählbaren Kursen auf der Homepage bereit. Auch die Zeiten der Vorlesungen stehen dabei, sodass man darauf achten kann, dass sich die Vorlesungen nicht überschneiden. Die ausgewählten Kurse sollte man vorher unbedingt mit seinem Betreuer der Heimathochschule absprechen und im Learning Agreement festhalten.

Ich habe Kurse aus den Fakultäten Business und Computer Science belegt. Es ist also kein Problem, Kurse aus verschiedenen Fakultäten zu wählen.

Sollte bei diesen Prozessen etwas unklar sein, sind die Mitarbeiter des International Centers der Lakehead University sehr hilfsbereit und freundlich. Auf meine E-Mails haben sie immer am selben Tag noch geantwortet und sie konnten mir bei allen meinen Angelegenheiten helfen.

Los ging mein Auslandsstudiensemester dann Ende August mit einer Orientierungswoche. Für diese musste man sich ebenfalls im Voraus anmelden. Man wird aber durch E-Mails daran erinnert. Während der Woche gab es offizielle Veranstaltungen, bei der man Informationen über das Studieren an der Lakehead University, das Leben in Kanada und auf dem Campus sowie über die einzelnen Fakultäten erhielt. Man lernt viele andere Studierende aus verschiedenen Ländern kennen, die auch neu an der Uni sind und kann dabei viele neue Freunde finden. Es gibt organisierte Touren über den Campus und eine Stadtrallye, die einem das Ankommen erleichtern. Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen kann ich ebenfalls nur empfehlen und waren für mich sehr wertvoll, da ich viele Leute kennengelernt habe, mit denen ich das ganze Semester über Zeit verbracht habe.

Das Studieren unterschied sich etwas vom Studieren in Deutschland. Während des Semesters gibt es sehr viele Assignments, Gruppenarbeiten und Präsentationen, die man vorbereiten bzw. abgeben muss. Außerdem gibt es nach ungefähr der Hälfte des Semesters Zwischenprüfungen, die sogenannten Midterms. Die Endnote setzt sich dann aus all diesen

Teilnoten zusammen. Die Finals, die Prüfungen am Ende, zählen meistens nicht mehr als 50% der Gesamtnote.

Man hat somit also ein kontinuierlicheres Studieren als in Deutschland, wo die Endnote hauptsächlich aus der Prüfung am Ende besteht. Durch die Vielzahl an Terminen und Deadlines ist man weniger frei in seiner Einteilung, wann man für welchen Kurs etwas lernt.

Während meines Auslandssemesters wohnte ich in der Residence der Universität. Hierbei hatte ich die Wahl zwischen einem Appartement und einem Townhouse. In beiden leben jeweils vier Leute zusammen. Jeder hat ein eigenes Zimmer mit Bett und Schreibtisch, Küche, Bad und Wohn-/Esszimmer werden geteilt. Ein Appartement ist eine Wohnung in einem großen Gebäude, in dem noch viele weitere Appartements sind. Ein Townhouse ist ein kleines Haus mit eigener Haustür für jede 4er WG. Ich wohnte in einem Townhouse und kann dies auch nur empfehlen. In den Appartements hat man zwar eine separate Toilette, getrennt von der Dusche, was man im Townhouse nicht hat. Dennoch bietet das Townhouse mehr Platz, mehr Licht und meiner Meinung nach eine angenehmere Atmosphäre.

Alle Unterkünfte sind ca. fünf bis maximal zehn Gehminuten von den Vorlesungsgebäuden und der Bibliothek entfernt. Die gleiche Zeit braucht man ungefähr zu den Sporteinrichtungen, die man als Studierender kostenlos benutzen kann. Dazu zählen ein Cardio-Raum, ein Kraftraum, ein 50 Meter Schwimmbecken und ein etwa 300 Meter langer Track zum Laufen.

Der Campus ist sehr sicher und die Sicherheit wird durch das Security Team der Lakehead University bestmöglich garantiert.

Das Residence Life Team bietet regelmäßig Veranstaltungen und Ausflüge an. Neben wöchentlichen Sportevents werden Touren zu Sehenswürdigkeiten in und nahe Thunder Bay angeboten. Langweilig wurde es mir dadurch nie.

Auch wenn die Stadt Thunder Bay mit ca. 100.000 Einwohnern auf den ersten Blick nicht all so viel zu bieten hat, gibt es genug Ausflugsziele. Empfehlenswert sind die Cascades, eine kleine Wanderung entlang eines Flusses, die Wanderung am Sleeping Giant, ein Wahrzeichen der Stadt, das Terry Fox Monument, die Kakabeca Falls und das Fort Williams

Museum. Außerdem kann man reiten gehen und im Winter Hundeschlitten fahren. In der Stadt gibt es Bars wie die Foundry und einen Nachtclub, die auch einen Besuch wert sind. Wir haben uns außerdem oft einfach in den Townhouses getroffen und dort Zeit miteinander verbracht.

Auch wenn ich keine Studiengebühren in Kanada bezahlen musste, da es eine Partnerhochschule ist, fallen dennoch einige Kosten für die Wohnung, Essen und Trinken und die Flüge an. Somit bin ich sehr dankbar, das BW-STIPENDIUM erhalten zu haben. Auch wenn ich bisher aufgrund meines Auslandsaufenthaltes noch nicht zu sehr von den Regional Chapters und anderen Austauschmöglichkeiten profitieren bzw. etwas dazu beitragen konnte, freue ich mich umso mehr, dies jetzt zu tun, wenn ich wieder in Deutschland bin. Ich habe bereits durch die Blogs und Einladungsemails einen guten Überblick über das Netzwerk bekommen und bin stolz ein Teil davon zu sein.

Alles in allem war das Auslandsstudiensemester eine sehr wertvolle und unvergessliche Zeit. Ich würde es auf jeden Fall wieder machen. Ich habe viel über die Geschichte Kanadas gelernt, über das Schulsystem in Kanada, bin auf viele verschiedene Kulturen getroffen und habe sehr viele neue Freunde aus verschiedenen Ländern kennengelernt. Ich freue mich schon jetzt, irgendwann wieder nach Thunder Bay zurück zu gehen und sie alle zu besuchen. Ich kann die Universität nur weiterempfehlen, alle Professoren und Studierende sind dort sehr offen und hilfsbereit, der Campus und das Leben dort ist sehr schön und vielfältig. Die Zusammenarbeit mit dem BW-STIPENDIUM Team verlief immer sehr reibungslos und freundlich. Für meinen weiteren Weg konnte ich sowohl meine interkulturellen Kenntnisse wie auch mein Englisch stark verbessern und viele wertvolle Kontakte knüpfen. Daher möchte ich es jedem von euch ans Herz legen, ein Auslandsstudiensemester zu machen – am besten in Thunder Bay.